



Ein Festival für den Baum!

- Tausende pflanzen am Tag des Baumes
- Apfelbäume als Geschenk an 50 Kitas in Berlin

25.04.2017 Am 25. April – dem Tag des Baumes – wird seit 65 Jahren von Flensburg bis Berchtesgaden zum Spaten gegriffen. Diese Idee hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt. In Deutschland hat die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) diese Tradition 1952 mit einer Ahornpflanzung durch den ersten Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss in Bonn begründet. Der Ahorn im Bonner Hofgarten erfreut sich noch heute prächtiger Gesundheit und stattlicher Größe. Dank vieler Hände und durch finanzielle Unterstützung von Spendern wurden im Laufe der Zeit Millionen Bäume gepflanzt.

2017 jährt sich die Reformation Martin Luthers zum 500. Mal – ein Ereignis, das in Deutschland und der Welt als Ausgangspunkt religiöser, sozialer, gesellschaftlicher und politischer Veränderungen gilt und das eines der großen Ereignisse in der Weltgeschichte ist.

"Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen" – dieses Martin Luther zugeschriebene Zitat ist der Anlass für die SDW, in diesem Jahr am Tag des Baumes besonders viele Apfelbäume zu pflanzen. Je nach Standort werden seltene Apfelsorten, Wildäpfel oder bekannte Apfelsorten gepflanzt.

Deshalb wird der Präsident der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Staatssekretär a. D. Dr. Wolfgang von Geldern gemeinsam mit dem Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hermann Onko Aeikens, am 25. April 2017 in einer Kita in Berlin-Tempelhof einen Gravensteiner Apfelbaum pflanzen. Der Baum wurde vom Bund Deutscher Baumschulen gespendet.

In diesem Zusammenhang werden 50 kleine Apfelbäumchen an Berliner Kindergärten und – tagesstätten verschenkt. Die SDW bittet die Kitas bei Bedarf um eine E-Mail an info@sdw.de. Die Apfelbäume werden dann von einer Baumschule an die Kitas ausgeliefert.

"Ob in Dormagen oder in Hannover, ob von Kindergartenkindern oder Erwachsenen, die Freude einen Baum für die Zukunft zu pflanzen, ist immer riesengroß und motiviert uns für unsere weitere Arbeit", erläutert SDW-Präsident Dr. Wolfgang von Geldern, „In diesem Jahr rechnen wir zum Tag des Baumes mit mehr als 60.000 neu gepflanzten Bäumen“.

Unter sdw.de/projekte/tag-des-baumes erhält man einen Eindruck von der Vielfalt der Aktionen dieser größten Mitmachaktion in Deutschland.

Hintergrund:

Tag des Baumes – eine Tradition der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW):

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V.

Meckenheimer Allee 79
53115 Bonn

Tel.: 0228 9459835
Fax: 0228 9459833

Pressereferentin:
Sabine Kroemer-Butz

sabine.kroemer-butz@sdw.de
www.sdw.de



Am 25. April 1952 – vor 65 Jahren - hat die Schutzgemeinschaft diesen Festtag für den Baum in Deutschland initiiert und mit Prof. Dr. Theodor Heuss einen Ahornbaum im Bonner Hofgarten gepflanzt. Mit diesem Tag will die SDW möglichst vielen Bürgern ins Gedächtnis rufen, wie wertvoll Bäume für die Menschen und eine gesunde Umwelt sind.

„Andere Festtage dienen der Erinnerung, der Tag des Baumes weist in die Zukunft!“ – ein Satz, mit dem 1872 der Journalist und Farmer Julius Sterling Morton im baumarmen Nebraska (USA) einen jährlichen Arbor Day 1872 forderte. Am 10. April 1872 pflanzten erstmals Bürger und Farmer mehr als eine Million Bäume. Kaum zwei Jahrzehnte später hatte sich dieser Gedenktag in allen Staaten der USA verbreitet. Am ersten Tag des Baumes in Deutschland – am 25. April 1952 – formulierte die SDW ihr Ziel für die Zukunft: In jeder Gemeinde und Schule soll der Bevölkerung und insbesondere der Jugend durch symbolische Pflanzungen und Veranstaltungen die Bedeutung des Baumes näher gebracht werden. Der erste Tag des Baumes war noch ganz durch die Nachkriegssituation geprägt. Er richtete sich damals gegen die Übernutzung der Wälder. Während des Krieges und durch den sogenannten Reparationshieb der Alliierten fand auf zehn Prozent der deutschen Waldfläche ein Kahlschlag statt.

*Am 5. Dezember 1947 wurde die **SDW** in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 14 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den Wald ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Besonders erfolgreich sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen, Schulwälder, die SDW-Waldpädagogiktagungen und die erfolgreichen waldpädagogischen Projekte SOKO Wald und die Klimakönner.*